



Sehr geehrte Damen und Herren,

in der heutigen Ausgabe berichten wir über:

- **Die CDU-Kreisrätinnen und –Kreisräte tagten in Ketsch**
- **Ergebnisse der Sitzung des Kreistags am 17.7.2018**
- **Die Bürger brauchen eine Umgehungsstraße**
- **Die Jahresabschlüsse der Beteiligungsgesellschaften**

Mit den besten Grüßen

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Bruno Sauerzapf". The signature is fluid and cursive.

Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender

Die CDU-Kreisrätinnen und –Kreisräte tagten in Ketsch



Zur Vorberatung der Tagesordnung des Kreistags am 17.7.2018 tagten die CDU-Kreisrätinnen und –Kreisräte in Ketsch. Bürgermeister Jürgen Kapfenstein stellte die einer soliden finanziellen Basis stehende Gemeinde und die wichtigsten Projekte vor. Fraktionsvorsitzender Bruno Sauerzapf war beeindruckt von den Leistungen von Gemeinderat und Bürgermeister. „Die Geschicke der Gemeinde Ketsch liegen in sehr guten Händen“, das war das Fazit, das die CDU-Fraktionsmitglieder zogen.

Danach wurde die sehr umfangreiche Tagesordnung der Kreistagssitzung diskutiert, insbesondere das Integrationskonzept des Rhein-Neckar-Kreises, der Antrag von CDU und SPD zur Finanzierung der Tagespflege, das Konzept „Phosphorrecycling im Rhein-Neckar-Kreis, die Feststellung der Jahresabschlüsse 2017 und die strategischen Ziele 2019.

Aus dem Kreistag – kurz und bündig

Ergebnisse der Sitzung des Kreistags am 17. Juli 2018

- Das Kreisgebiet ist in Wahlkreise aufgeteilt, in welchen 88 Kreisrätinnen und Kreisräte direkt gewählt werden. Derzeit besteht der Rhein-Neckar-Kreis aus 17 Wahlkreisen, deren Größe und Sitze sich an der Bevölkerungszahl orientieren. Durch die Veränderungen bei der Einwohnerzahl erhielt der Wahlkreis 7 (Hockenheim) einen Sitz zusätzlich und hat nunmehr 7 Sitze. Der Wahlkreis 16 (Eberbach) verlor einen Sitz und hat nunmehr 4 Sitze. Der **Wahlkreiseinteilung für die Kreistagswahl** am 26. Mai 2018 wurde zugestimmt.
- **Das Integrationskonzept** des Rhein-Neckar-Kreises 2018 wurde verabschiedet. Mit dem Integrationskonzept werden unterschiedliche Ziele verfolgt. Dazu gehören insbesondere eine Bestandsaufnahme der bestehenden Integrationsarbeit und die Ausarbeitung ihrer strategischen Weiterentwicklung. Außerdem sollen die zumeist emotional geprägten Themen Integration und Migration auf eine Sachebene gebracht werden und das Konzept einen Orientierungsrahmen für die strategische Weiterentwicklung der Integrationsarbeit in den einzelnen Kreiskommunen bilden.
- Der Antrag der CDU- und SPD-Fraktion auf eine höhere **Vergütung von Tagespflegepersonen**, um die finanziellen Belastungen von Eltern und Gemeinden zu reduzieren, wurde **einstimmig** genehmigt. Neben der laufenden Geldleistung für Tagespflegepersonen soll außerdem ein Sachkostenzuschlag (Mietkosten, Nebenkosten, Ausstattung) für Kinder gewährt werden, die außerhalb des eigenen Haushalts der Tagespflegeperson in geeigneten Räumen betreut werden. Der Zuschussbedarf für alle Anträge liegt bei insgesamt ca. 1,78 Millionen Euro jährlich.
- Mit Inkrafttreten der Klärschlammverordnung vom 27.09.2017 werden die Betreiber größerer Kläranlagen verpflichtet, ab dem Jahr 2029 bzw.

2032 (abhängig von den Einwohnerwerten) **Phosphor aus Klärschlämmen zurückzugewinnen**. Die Kläranlagenbetreiber sind verpflichtet, bis zum Jahr 2023 ein Konzept zur Umsetzung vorzulegen. Im Rhein-Neckar-Kreis befinden sich 8 Anlagen, die unter die gesetzlichen Auflagen aus der Klärschlammverordnung fallen, sowie weitere 7 kleinere Anlagen, die in der Konzeption mitberücksichtigt werden. Es daher richtig und sinnvoll, die Verwertung der auf dem Kreisgebiet anfallenden Klärschlämme zu steuern, wurde die Projektentwicklung an die AVR UmweltService GmbH delegiert. Sie hat die Aufgabe die unterschiedlichen Verfahren auf Machbarkeit, Robustheit, Wirkungsgrad und Wirtschaftlichkeit zu untersuchen.

- Die regionale Idee ist hierbei eine öffentlich-rechtliche Zusammenarbeit aller Kläranlagenbetreiber im Rhein-Neckar-Kreis. Diese haben bereits großes Interesse an einem gemeinsamen kreiseigenen Konzept des Phosphor-Recyclings signalisiert.
- Festgestellt wurden die **Jahresabschlüsse 2017 des Kernhaushalts, der Freiherr von Ulmer'schen Stiftung und des Eigenbetriebs Bau und Vermögen**.
- Ebenso nahm der Kreistag davon Kenntnis, dass der Haushaltsplanentwurf 2019 unter besonderer Berücksichtigung der **strategischen Ziele** aufgestellt wird. Die strategischen Ziele des Landkreises sind seit dem Jahr 2012 Bestandteil der Haushaltsplanung. Sie orientieren sich an den Leitsätzen des Rhein-Neckar-Kreises, die wiederum die Grundwerte des politischen und verwaltungsmäßigen Handelns darstellen. Für das Jahr 2019 werden folgende Themenkomplexe festgelegt: Nachhaltige Finanzwirtschaft, Jugend, Soziales, Bildung, Gesundheit, Klima- und Umweltschutz, Mobilität, Wirtschaftsförderung und Europa, Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sowie Sicherstellung der Aufgabenerfüllung.

Die Sitzungsunterlagen sind in der Homepage des Rhein-Neckar-Kreises enthalten. Sie können gelesen oder heruntergeladen werden (Homepage: Rhein-Neckar-Kreis – Landratsamt – Kreistag und Landrat – Ratsinformationen – Sitzungen).

Die Bürger brauchen eine Umgehungsstraße

Diese Überschrift in der Rhein-Neckar-Zeitung wird von den CDU-Kreisrätinnen und –Kreisräte voll unterstrichen. Es ist unbestritten, dass die Verkehrsverhältnisse auf der B3 zwischen Weinheim und Hirschberg insbesondere in der Ortsdurchfahrt von Hirschberg-Großsachsen eine unbefriedigende Situation für die Anwohner Verkehrsteilnehmer aufweisen. Unser Fraktionsmitglied Kreisrat Christian Würz setzt sich deshalb seit Jahren für eine machbare Lösung der unzumutbaren Verkehrsverhältnisse ein. Zuletzt hat der stellvertretende CDU – Ortsvorsitzende der CDU Hirschberg Ulrich Zeitel dies verdeutlicht.



Die Gemeinde Hirschberg hat in den zurückliegenden Wochen und Monaten in Zusammenarbeit mit dem Rhein-Neckar-Kreis und dem beauftragten Verkehrsingenieurbüro Habermehl & Follmann durch Veränderungen an der Ampelschaltung Verbesserungen bewirken können. Gleichwohl ist die Situation nicht zufriedenstellend.

Seit 70 Jahren hat die Gemeinde Hirschberg zahlreiche Ideen, Gutachten und Versuche entwickelt, das Problem zu lösen:

- Kein Verfahren hat mehr gutachterliche Kosten und Zeit verschlungen.
- Lösungen sind entweder an Kosten, der Bereitschaft von Bund, Ländern, Nachbargemeinden oder einem nicht unerheblichen Teil der eigenen Bürgerschaft gescheitert.

- Verbesserungen an Signalisierung federn bisher lediglich einen Teil dessen ab, was an Verkehr mehr aufgekommen ist.

6 zentrale (bauliche) Ansätze kristallisierten sich heraus, die neben der immer wieder thematisierten Optimierung der Signalsteuerung diskutiert wurden:

- Ersatz der OEG durch Busse
- Zweigleisiger Ausbau der OEG mit Verlegung der OEG-Trasse
- Zusätzlicher/ weiterer Autobahnanschluss
- Westumgehung oder Südumgehung (müsste Straßenbaulastträger Bund finanziert werden.
- Aufweitung der B3
- Untertunnelung der B3

Eine Planungsrate für eine weitere Alternative im Kreishaushalt – wie von der FDP beantragt – ist wenig zielführend. Vielmehr ist eine gemeinsame Aktion von Bundestagsabgeordneten, Landtagsabgeordneten und dem Rhein-Neckar-Kreis natürlich mit Beteiligung der Gemeinde Hirschberg der richtige Weg. Denn die Belange der Bürgerinnen und Bürger müssen berücksichtigt werden.

Daher hat die CDU Hirschberg bereits eine Aktion in Abstimmung mit der Gemeinde geplant, in der die Bundestags- und Landtagsabgeordneten, der Landrat und alle Kreisräte der betroffenen Region aufgefordert werden, diese dringend notwendige Entlastung der Bürgerinnen und Bürger aktiv zu begleiten, die unterschiedlichen Varianten zu bewerten, möglichst eine gemeinsame Linie mit der Chance einer Realisierung zu finden und was besonders wichtig ist, diese Lösung auch zu realisieren.

Die Jahresabschlüsse der Beteiligungsgesellschaften

Nachlese zur Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 10.07.2018

Stellungnahme von Kreisrat und Bürgermeister Frank Werner



- Sehr erfreulich ist der Abschluss bei der **AVR Umwelt Service** von fast 3 Mio. Euro, hauptsächlich durch Erlössteigerungen bei Vermietung und Verpachtung und, Umsatzerlöse gewerblich grüne Tonne plus. Dazu machten sich auch geringere Abschreibungen positiv bemerkbar. Das überaus positive Jahresergebnis mündet dann in eine Erhöhung der Eigenkapitalquote von 44,1 auf immerhin 48,9 %.
- Sorgen bereiten uns nach wie vor die **Rechnungsergebnisse beim GRN**. Wir bescheinigen Herrn GF Burger und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine hervorragende Arbeit. Die nicht ausreichende Anpassung der Landesbasisfallwerte können wir unseren Kliniken nicht zum Vorwurf machen. Dort wird in Sachen Wirtschaftlichkeit umgesetzt, was geht. Gerade in SNH und Weinheim wurden deutlich höhere Leistungen gegenüber dem Vorjahr erzielt – mehr war wohl nicht herauszuholen und hier spielen dann auch Stichworte wie Fachkräftemangel und Strukturbedingungen eine Rolle. Immerhin reichte der Planansatz von 4,5 Mio. aus, um den Fehlbetrag von 4,3 Mio. Euro zu decken.
- Beim hat sich die Neuausrichtung des Ausbildungsbereiches in Zahlen noch nicht niederschlagen können. Ich denke, hier müssen weitere Überlegungen stattfinden.

Was ich vorwegschicke ist der Dank unserer Fraktion an alle Beschäftigten der Beteiligungsunternehmen des Kreises. Es wird gute Arbeit geleistet und das soll, Herr Landrat an dieser Stelle auch explizit Erwähnung finden.

Die Feststellung der Jahresabschlüsse TOPS 3 a bis g der Eigengesellschaften des Kreises wird von Seiten der CDU Fraktion wie von der Kreisverwaltung vorschlagen, mitgetragen.

Darüber hinaus nur ein paar wenige Anmerkungen:

- Der **Jahresabschluss bei der AVR Kommunal** überrascht nicht, wir hatten zuletzt die Ergebnisse der Betriebsprüfung des Finanzamtes diskutiert und mit Beschlüssen versehen, die Steuernachzahlungen für 2014 und 2015 sowie die Vorgaben für die Jahre 2016 bis 2018 drücken auf das Ergebnis, von daher überrascht das Ergebnis nicht. Der Jahresabschluss muss einfach in diesem Lichte gesehen werden. Der Jahresüberschuss liegt mit 153 T€ aus besagten Gründen (um 114Z€) unter dem Planwert.
- Bei der **AVR Bio Terra** kommen wir voran, der Spatenstich ist vollzogen der Bau der Biovergärungsanlage läuft, die erforderlichen Genehmigungen sind eingegangen.

CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises
Bruno Sauerzapf, 69181 Leimen, Grauenbrunnenweg 15
Telefon (06224) 73243
E-Mail: B.Sauerzapf@t-online.de
Internet: CDU-RNK.de



Auf **YouTube**
Bilder eines Jahres 2017 – CDU – Kreistagsfraktion
CDU – Kreistagsfraktion Rhein-Neckar 2018